



Die BLICK-Wahlaktion

Am 7. Juni sind Kommunalwahlen. Um die 40 Stadtratsitze ringen 400 Kandidaten. Da verliert man als Wähler leicht den Überblick. Die BLICK-Wahlaktion sorgt deshalb für Durchblick. Wir übergeben Ihre Fragen den Kandidaten und drucken deren Antworten. Wie das geht und was Sie tun müssen? > Seite 3



Kahlschlag am Bach

Ein Schock für viele Spaziergänger: Im Siebenmühlental wurden zahlreiche Bäume gefällt. Entlang des Mühlbaches, aber auch am Wegesrand, sieht es jetzt mitunter ziemlich kahl aus. Doch die Aktion hat durchaus Sinn. Damit solle die Waldwiese verjüngt werden, meint das Amt für Umweltschutz. > Seite 4



Schwimmen für Afrika

Beim Unicef-Benefizschwimmen des SV Nikar zeigten die Nachwuchsschwimmer nicht nur, was sie können, sondern sammelten auch ordentlich Geld für das Bildungsprojekt „Schulen in Afrika“. Da wagten sogar manche Eltern den Sprung. Und am Beckenrand applaudierte eine echte Olympionikin. > Seite 4

Blick in die Stadtteile

Ausgabe 15



Wöchentliche Beilage der Rhein-Neckar-Zeitung

21. April 2009

100 Jahre, gesund und munter

Wie der HC Heidelberg Hockey-Geschichte schrieb

Von Claus-Peter Bach

Heidelberg. Mit einem Festakt im „Palais Prinz Carl“ feierte der Hockey-Club Heidelberg sein 100-jähriges Bestehen. Nachdem von den englischen Schülern des Neuenheim College auch das Hockeyspiel nach Heidelberg importiert worden war, bildete die Oberrealschule in der Kettengasse mit starker Förderung durch Rektor Geheimer Hofrat Fritz Wittmann und Sportlehrer Professor Rudolf Strasser im Schuljahr 1905/06 eine Hockey-Mannschaft. Abiturienten gründeten am 15. April 1909 im Gasthaus „Krone“ in Neuenheim (heute: O'Reilly's Irish Pub) den HC Heidelberg, der in seinem Namen den Zusatz „Verein ehemaliger Oberrealschüler“ trug.



Prof. Hans Knüpfer

Die Gründer Rudolf Strasser, Albert Hirn, Otto Pfeffer, Hermann Müller, Heinz Schmitthenner, Georg Arnold, Fritz Frauenfeld, Willy Ackermann, Willi Kohlhammer, Otto Ries, Josef Steinwand und Otto Schönleber wählten ihren Mitschüler Hans Knüpfer zum Vorsitzenden. Gründer Kohlhammer war nicht nur ein guter Hockeyspieler, sondern mit dem SC Neuenheim 1912 und 1921 auch deutscher Rugby-Meister und in seiner Dienstzeit als Diplomat in Istanbul Kapitän von Fenerbahce („Efendi Hämmerle“) und dreimal in Folge türkischer Fußball-Meister. Erste Spielpartner des HCH auf dem Neckarvorland – auf der Höhe der Häuser Uferstraße 18 bis 32 – waren der FC Frankfurt 1880, der VfR Mannheim und der Freiburger HC, doch bis der heutzutage 410 Mitglieder starke Verein 1957 unter der Führung des Vorsitzenden Amtsgerichtsleiter Rudolf Mathes sein heutiges Domizil an der Speyerer Straße (heute: Harbigweg 16) beziehen konnte, hatte er eine lange Wanderschaft durch die Stadt zu überstehen. 1914 unter Vorstand Albert Hirn bezog der Wanderpokal-Sieger des Oberrheinischen Hockey-Verband-



Zum Jubiläum spielten die Damen des Hockey-Club Heidelberg in der Oberliga gegen den VfB Stuttgart (oben). Ab 1909 trug der HCH seine Spiele auf der Neckarwiese aus (unten links). Daneben die deutschen Meister von 1982, stehend v.l.: Rainer Hannemann, Michael Henk, Ulrich Vierneisel, Eckehard Peter, Uwe Kretzschmer, Thomas Kille, Michael Peter, Dieter Freise, Trainer Dr. Jürgen Stemmler und Betreuer Werner Hofmann; vorne v.l.: Michael Rochlitz, Rudolf Woesch, Jürgen Koch, Christian Bassemir, Peter Vierneisel, Bernd Frauenfeld, Thomas Beck und Gregory Lo. Fotos: Archiv

des einen Sportplatz an der Eppelheimer Straße (heute: Gelände der Stadtwerke). Nach dem Ersten Weltkrieg ging's zurück nach Neuenheim, wo die Tennisplätze südlich der Mönchhofschule zum Spielfeld auch für die neu gegründete Damen-Mannschaft wurden. Weil es beim Spiel auf der roten Asche besonders im Sommer arg staubte, übten die HCH-Spieler fortan das „blinde Zuspield“ und entwickelten sich zu einer der technisch besten Mannschaften. 1921 endlich fand der Verein in der Hebelstraße (heute: Media-Markt) ein langfristiges Domizil – auf einem allerdings schwer bespielbaren Kiesplatz, auf dem man zur Kontrolle der Kugel eine vorzügliche Technik benötigte. Die ab dem 5. Februar 1924 im Heidelberger Verlag Hermann Meister erscheinende *Deutsche Hockey-Zeitung* berichtete fortan laufend von exzellenten Ergebnissen des HCH, der 1925 das Inter Varsity Athletic Board of England and Wales mit 6:2 ausspielte und in

Zürich beim Länderspiel gegen die Schweiz mit Hans Haussmann seinen ersten Nationalspieler stellte. Hockey-Verleger Hermann Meister verlegte in seinem „Saturn-Verlag“ Else Lasker-Schüler, Stefan Zweig, Max Brod und Georg Trakl, gründete 1934 den Europäischen Rugby-Verband und hat einen Enkel namens Cornelius, der gegenwärtig das Orchester der Stadt Heidelberg auf geniale Weise dirigiert. „Hockey in Vollendung“ spielte der HCH 1928 beim 2:0 gegen die Dorsetshire Wanderers, ehe Hans Haussmann und Friedrich Horn bei den Olympischen Spielen in Amsterdam mit Bronze die erste von mehreren Olympiamedaillen gewannen, mit denen HCH-Spieler ihren Klub weltberühmt machten. Heinrich Peter mit Silber 1936 in Berlin, Dieter Freise und Michael Peter mit Gold 1972 in München sowie Michael Peter und Dr. Christian Bassemir mit Silber 1984 in Los Angeles schrieben die olympische Erfolgs-Sa-

ga des HCH weiter. Michi Peters Vater August, einer der weltbesten Spieler der 1930-er und 1940-er Jahre, wurde übrigens kein Nationalspieler, weil er im „Dritten Reich“ nicht mitjubelte. Nach dem Zweiten Weltkrieg – wie 1914/18 hatten 30 HCH-Akteure ihr Leben verloren – spielten die Schwarz-Weißen einige Jahre unter für heutige Verhältnisse unzumutbaren Verhältnissen im „Baggerloch“ (unter der heutigen Montpellier-Brücke). Dennoch blieben Erfolge nicht aus. Aus den badischen Junioren-Meistern von 1958 wurde eine Herren-Mannschaft, die sich in den Spielen um die deutsche Meisterschaft denkwürdige Kämpfe mit dem Berliner HC lieferte: Der HCH war der beste Verein in Baden – auch mit den Damen, die unter Trainer Heinz Nolte und mit den Nationalspielerinnen Helga und Inge Schleicher 1962 deutscher Vizemeisterin der Halle wurden. Helga Schleicher erlebte den ersten Höhepunkt des deutschen Damenhockeys mit: 1966 unterlag Deutsch-

land im Wembley-Stadion England vor 58.000 Zuschauern nur mit 1:2. Wenn der HCH-Vorsitzende Jakob Trefz heute im Michi-Peter-Stadion auf einem tadellosen Kunstrasen die Spiele der zahlreichen Nachwuchsteams, der Damen in der Oberliga (Feld und Halle) und der Herren in der Regionalliga (Feld) und 2. Bundesliga (Halle) verfolgt, dann muss er all jenen Vorgängern danken, die als Amateure reinsten Wassers unzählige Stunden damit verbracht haben, um diesen Verein zu formen: Erich Dieterle und Helmut Scholl, den Vorständen der 1980-er-Meisterjahre, Alfred Hummler und Karlheinz Maier, den Erneuerern des Klubhauses, Rüdiger Haas, unter dessen Leitung zwei Kunstrasenplätze entstanden sind, und natürlich Ute Stocker, die als „Mädchen für alles“ seit Jahrzehnten überall dort ist, wo Hilfe gebraucht wird. Mit 100 Jahren ist der HCH gesund und mit 170 Jugendlichen munter – die Rückkehr zur Spitze steht dem Verein offen.

Olympiasieger und Europameister im HCH

Die Erfolgsbilanz des Heidelberger Traditionsvereins – Alles begann 1913 mit dem Silberschild

1913: Gewinn des Silberschildes (höchste deutsche Trophäe für Vereinsmannschaften) durch ein 5:2 beim FC Frankfurt 1880.
1925: 6:2-Sieg über das Inter Varsity Athletic Board of England and Wales.
1928: 2:0-Sieg über die Dorsetshire Wanderers. Hans Haussmann und Friedrich Horn gewinnen mit Deutschland Bronze bei den Olympischen Spielen in Amsterdam.
1936: Baden mit zahlreichen HCH-Spielern unterliegt Weltmeister Indien in Mannheim nur mit 2:3. Heinrich Peter gewinnt mit Deutschland Silber bei den Olympischen Spielen in Berlin.
1943: 2:3-Niederlage nach Verlängerung im Halbfinale der deutschen Meisterschaft gegen den TV Sachsenhausen.
1947 und 1948: HCH süddeutscher Meister.
1950: 1:0-Sieg des HCH über den englischen Hochschulmeister London University.
1962: Die HCH-Damen werden nach einem 0:2 gegen SKG Frankfurt deutscher Vizemeister. Karin Sanne bittet die Schiedsrichter, ihr 1:1 zu annullieren, da sie außerhalb des Schusskreises geschossen hatte.
1963: HCH-Torwart Hermann Winkler wird mit der Nationalmannschaft zur „Mannschaft des Jahres“ gewählt.
1969: Damen und Herren des HCH werden süddeutsche Meister.
1970: Dieter Freise wird Europameister.



Michi Peter (l.), der „Beckenbauer des Hockeys“, und Dieter Freise als Olympiasieger 1972 in München. Foto: Archiv

1971: Der HCH wird in Hamburg durch einen 12:3-Finalsieg über den Berliner HC deutscher Hallenmeister. Die Mannschaft von Trainer Otto Black: Henning, Rochlitz, Freise, Schumann, Michi Peter, U. Seidler, Stemmler, Maier, Jürgen Mathes und Gerhard Hummler. Michi Peter und Jürgen Stemmler werden Hallen-Europameister. Werner Heim beginnt eine internationale Schiedsrichter-Laufbahn.
1972: Michi Peter und Dieter Freise werden in München durch einen 1:0-Sieg

über Pakistan Olympiasieger.
1974: Michi Peter wird in Berlin Hallen-Europameister.
1975: Emil Winnewisser und Claude Seidler starten ihre internationale Schiedsrichter-Karriere.
1976: Michi Peter, Jürgen Stemmler und Rudolf Woesch Hallen-Europameister.
1978: Michi Peter in Hannover Europameister.
1980: Der HCH nach einer 10:12-Finalniederlage nach Verlängerung gegen die TG Frankenthal deutscher Vizemeister in der Halle.
1982: Der HCH wird am 27. Juni in Heidelberg vor 2000 Zuschauern mit 3:2 über den Limburger HC deutscher Meister. Michi Peter bestreitet als erster Hockeyspieler der Welt das 200. Länderspiel.
1984: Der HCH wird nach einer 1:3-Finalniederlage gegen den Limburger HC deutscher Vizemeister. Michi Peter und Christian Bassemir gewinnen bei den Olympischen Spielen in Los Angeles die Silbermedaille (1:2 n.V. gegen Pakistan).
1997: Die A-Knaben von Trainer Rudolf Sattel werden deutscher Hallenmeister.
2002: Torhüter Clemens Arnold wird mit Deutschland in Kuala Lumpur Weltmeister. Lena Arnold und Verena Sattel werden in Rotterdam U16-Europameisterinnen. Mandy Haase, ausgebildet im HCH, wird in Athen Olympiasiegerin. CPB

250 Ehrengäste im „Prinz Carl“



Der Vorstand des Hockey-Club Heidelberg – v.l.n.r.: Vorsitzender Jakob Trefz und die stellvertretenden Vorsitzenden Christine Rupp, Michael Rochlitz, Dr. Eva Vonderlin und Julia Peter – feierte am Sonntag im „Palais Prinz Carl“ mit über 250 Ehrengästen den 100. Geburtstag ihres Vereins. Unter den Gratulanten waren Heidelbergs Kultur-Bürgermeister Dr. Joachim Gerner, Stephan Abel (Köln) als Präsident des Deutschen Hockey-Bundes (DHB), Karl-Heinz Brust (Vaihingen) als Präsident des Hockeyverbandes Baden-Württemberg (HBW), Heidelbergs Sportkreis-Vorsitzender Gerhard Schäfer, die Bundestagsabgeordnete Lothar Binding (SPD) und Dr. Karl A. Lamers (CDU) und der Landtagsabgeordnete Werner Pfisterer (CDU). Die Festrede von „Spezi“ Rochlitz und die Grußadressen wurden mit kurzen Musikstücken von Beethoven, Chopin und Mozart umrahmt. Foto: Friederike Hentschel